

Mühle begriffen ist, so wie das herrschaftliche Schweizerhaus, welches früher die Wohnung des Försters gewesen, jetzt aber ein sehr beliebter Vergnügungsort für die Umgegend ist. Am rechten Ufer der Mulde liegt das Schloß Stein, welches dem Orte und der Herrschaft den Namen gegeben, das aber dormalen ganz verfallen ist, daher dasselbe auch seit fast 80 Jahren von der Herrschaft und ihrer Hofstatt nicht mehr bewohnt wird. Die kirchlichen Handlungen auf demselben hat der Pfarrer von Wildbach zu verwalten.

Langenbach,

von Wildbach $\frac{1}{2}$ St. entfernt, und von den Fluren der Ortschaften Wildbach, Griesbach, Weißbach und Stein umschlossen, erstreckt sich von einem Berge, welcher gleichfalls eine schöne und weite Aussicht gewährt, nordöstlich in einem Thale herab, welches sich durch die unterhalb der Dorffluren fließende Mulde schließt. An diesem Orte befindet sich eine Kirche, im Jahre 1755 neu erbaut, mit einem Thurme, dessen Ausbau damals wegen bedrängter Umstände ausgefetzt und erst im Jahre 1841 vollendet worden ist, wodurch diese Kirche, welche in ihrem Innern sehr zweckmäßig eingerichtet, nun auch ein sehr wohlgefälliges Aeußere erhalten hat.

Die Schulwohnung daselbst ist sehr alt, daher auch die Zeit ihrer Erbauung unbekannt.

Nächst der Kirche und Schule, so wie einer herrschaftlichen Schäferei besteht dieser Ort noch aus 19 Gütern und 33 Gärtner- und Häuslerwohnungen.

Nördlich von Langenbach, in einer Entfernung von $\frac{1}{2}$ St., liegt der Ort

Verchenberg, welcher aus 3 Gütern und 12 Gärtner- und Häuslerwohnungen besteht, so wie von demselben wiederum in einer Entfernung von $\frac{1}{2}$ St.

Neudörfel, von denen 3 Güter und 1 Gartenhaus Schönburgischen Antheils sind und zur Kirchengemeinde Langenbach gehören.

Wildbach zählt 491, Stein 85, Langenbach 335, Verchenberg 85 und Neudörfel 25 Einwohner.

Nach einem 6jährigen Durchschnitte sind bei der Kirche zu Wildbach jährlich 32 Tausen, 6 Trauungen und 16 Beerdigungen; bei der Kirche zu Langenbach aber 21 Tausen, 4 Trauungen und 12 Beerdigungen.

Die Schule zu Wildbach besuchen 113 Kinder, nämlich 101 von Wildbach und 12 von Stein; die Schule zu Langenbach 84 Kinder, nämlich 57 von Langenbach, 21 von Verchenberg und 6 von Neudörfel.

Die Namen der Pfarrer von Wildbach und Langenbach seit 1559 sind: 1.) Matthias Serings, um 1559—1562. 2.) Joh. Strophius, von 1562—1565; wurde seines Amtes entsetzt. 3.) Thomas Höckerig folgte ihm, unterschrieb 1577 die Form. Concord., † um's Jahr 1588. 4.) Joh. Bieweger succedirte ihm in diesem Jahr, † 1629. 5.) Christian Köhler, von Schneeberg, Pfarrer 1629, zog 1636 nach Großolbersdorf. 6.) Christoph Trebs, von Werda, bisher Diaconus in Pöfnitz, Pfarrer 1636, † 1662 im 80. Jahre. 7.) Joh. Chares, von Waldenburg, wurde Borigem 1661 substituirt, succedirte, zog 1679 als Archidiacon. nach Waldenburg. 8.) Aug. Hammer, Pastor zu St. Micheln, Pfarrer 1679, † 1683. 9.) Christian Hauke, Pastor in Beutha, Pfarrer 1684, 1689 Pfarrer in Chursdorf. 10.) Johann Werner, von Ischocken, bisher Diac. in Hartenstein, Pfarrer 1689, † 1727. 11.) M. Joh. Aug. Keysecker, von Lichtenstein, Rector in Pöfnitz, Pfarrer 1727; ging 1733 nach Bernsdorf. 12.) M. Joh. Philipp Groß, von Thurm, Pfarrer 1733. 13.) M. Christ. Traugott Groß, wurde seinem Vater 1780 substituirt und nach dessen Tode 1781 sein Nachfolger. Auf diesem folgte wiederum der Sohn: 14.) M. August Traugott Groß, von 1825 an Substitut, seit 1827 Pfarrer.

Das Schulamt in Wildbach verwaltet seit 1836 August Friedrich Desterreich, gebürtig aus dem Hüttengrunde bei Marienberg, früher Lehrer in Crottendorf; das Schulamt in Langenbach seit 1837 Julius Ludwig Spindler, gebürtig aus Plauen, früher Hülflehrer in Gosa.

Grandorf,

zieht sich von Mitternacht nach Mittag und man muß vom Anfang des Dorfs bis zum Ende desselben immer aufwärts steigen. Von Grandorf aus liegt nach Mitternacht zu der Erlhammer ($\frac{1}{2}$ St. weit) und Schwarzenberg ($\frac{2}{3}$ St.), nach Morgen und Mitternacht Grünstädtel ($\frac{2}{3}$ St.), nach Morgen Pöhle ($\frac{1}{2}$ St.), nach Südost Rittersgrün (1 St.) und das nach Grandorf eingepfarrte Niederglobenstein ($\frac{1}{2}$ St.), nach Mittag Breitenbrunn (1 St.), nach Südwest Breitenhof (1 $\frac{1}{2}$ St.) und die Antonshütte ($\frac{1}{2}$ St.), nach Abend Hirschstein ($\frac{1}{2}$ St.), das bloß aus 2 Häusern besteht und nach Grandorf eingepfarrt ist, nach Nordwest Vermersgrün ($\frac{1}{2}$ St.).

Ueber Herleitung des Namens sind keine Nachrichten vorhanden.

Es ist weder in Grandorf noch in den eingepfarrten Orten ein Rittergut. Die ganze Parochie gehört unter das Kreisamt Schwarzenberg und gegenwärtig unter die Superintendentur oder Ephorieverwesung Neustädtel.

Die Hauptbeschäftigung der Einwohner ist von Seiten der Männer Eisenbergbau, der Frauen Spizenklöppeln.

Die hiesige Kirche wurde gebaut von Michaelis 1711 bis dahin 1712, vorher giengen die Einwohner nach Grünstädtel in die Kirche.

Pastoren: 1.) M. Christian Gottlieb Weber, bis 1723, wo er versetzt wurde. 2.) M. Andreas Krinich, bis 1745, wo er starb. 3.) M. Johann Andreas Werler, bis 1758, wo er auf dem Wege nach Annaberg in Schlettau starb. 4.) M. Johann Christian Mittelbach, bis 1814, wo er emeritirt wurde. 5.) Carl Friedrich Hahn, bis 1833, wo er geisteskrank auf dem Sonnenstein starb, nachdem ihm das Jahr zuvor der Predigtamts Candidat Friedrich Hermann Leo als Pfarrvicar gesetzt worden war. 6.)

Carl Christian Gregott Raschig, aus Freiberg, vom 1sten December 1833 an, geboren 1796.

Das Innere der Kirche ist lichtvoll, die Räumlichkeit der Einwohnerzahl angemessen. Das Altargemälde stellt die Kreuzigung Christi dar. Der Versicherung eines Malers aus Dresden zufolge hat es keinen großen Werth.

Das Vermögen der Kirche beträgt 455 Thlr.

Die Grandorfer Schulstelle trägt 300 Thlr. *inclus.* Kirchendienst.

Schullehrer: 1.) Johann Benjamin Lang, von 1711 bis 1758, wo er hier starb. 2.) Christian Gottlob Hesse, bis um das Jahr 1772, wo er versetzt worden zu sein scheint. 3.) Joseph Kemter, bis 1797, wo er hier starb. 4.) Hermann Christian Conrad Hesse, bis 1814, wo er hier starb. 5.) August Malachias Gottlieb Happich, bis 1826, wo er hier starb. 6.) Johann Christoph Ludwig Fiedler, aus Leuthensthal bei Weimar, von 1827 an.

Das Hohe Ministerium des Cultus hat die Collatur über Kirche und Schule.

Die Gebäude der Pfarrwohnung befinden sich in keinem sonderlichen Zustande, sind sehr alt und baufällig, und gehörten bei Gründung der Pfarrstelle zu einem Bauergute.

Gegenwärtig sind in Grandorf mit dem eingepfarrten

Globenstein und

Hirschstein 40 Gutsinhaber mit Einschluß des Pfarrers, 73 Hausbesitzer und mit Einschluß der Ersteren 919 Einwohner.

Der in der Nähe befindliche und nach Breitenbrunn zu liegende Magnetenberg bietet schöne Ausichten.

Die Parochie Crottendorf.

Crottendorf oder Krottendorf, dessen Name sich entweder von Credo, dem Priester des Bögen Froon, dessen Bild in diesem Thale gestanden haben soll, oder von

Kröte, da das Kirchen- und Gerichtssiegel eine Schildkröte darstellt, oder von dem plattdeutschen Groten Dorp, d. h. großes Dorf, ableitet, ist eines der ältesten und größten Dör-